

Stadtteilbeirat Obere Neustadt – Stadt Husum

Datum: 09. Mai 2023, 18.30 Uhr – 20.15 Uhr

Ort: Café 21- Husumer Insel

TOP 1: Formalitäten

Olaf Henschen, Vorsitzender des Beirats, begrüßt alle Anwesenden zur 15. Sitzung des Stadtteilbeirats im Café 21 – Husumer Insel.

Es sind insgesamt 9 stimmberechtigte Beiratsmitglieder anwesend. Der Beirat ist beschlussfähig.

Zum Protokoll der 14. Sitzung des Stadtteilbeirats werden keine Ergänzungen hinzugefügt. Das Protokoll der 14. Sitzung ist somit beschlossen.

Alle Beiratsprotokolle sind in final abgestimmter Version online verfügbar unter: <https://www.obere-neustadt-husum.de/>

Zur Tagesordnung gibt es keine Ergänzungs- oder Änderungswünsche. Die Tagesordnung wird einstimmig wie folgt beschlossen:

TOP 1: Formalitäten

TOP 2: Aktueller Stand Mobilitätskonzept

TOP 3: Verfügungsfondsanzug

TOP 4: Schottergärten

TOP 5: Themen aus der Oberen Neustadt?

TOP 6: AG Treffen des Beirats

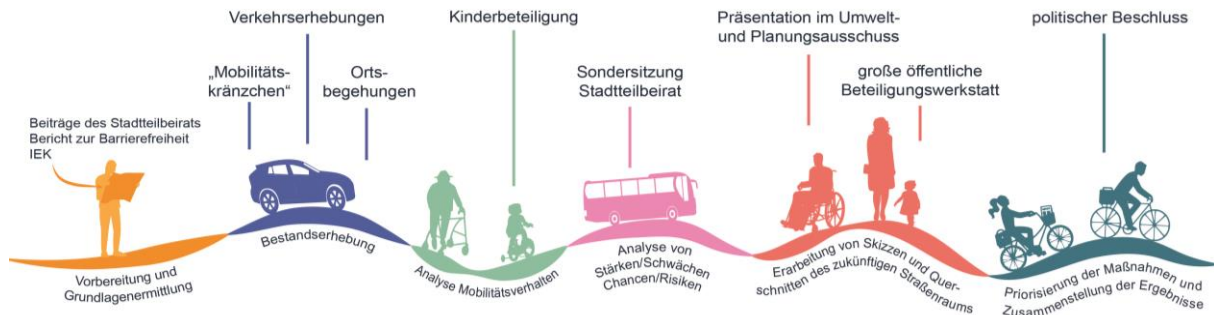
TOP 7: Verschiedenes

TOP 2: Aktueller Stand Mobilitätskonzept

Béatrice Barelmann, Quartiersmanagerin Obere Neustadt, stellt den aktuellen Stand des Mobilitätskonzepts vor und berichtet vom Mobilitätskränzchen.

Frau Barelmann berichtet, dass die Vollsperrung in der Adolf-Brütt-Straße voraussichtlich noch bis Ende August bestehen wird. Aufgrund der Sperrung kann die Verkehrszählung durch das Verkehrsplanungsbüro, Stadtraum, nicht wie geplant durchgeführt werden und muss verschoben werden. Dies hat Auswirkungen auf die Weiteren im Schaubild aufgezeigten Prozessschritte. So muss die geplante Sondersitzung des Stadtteilbeirates leider ausfallen und die große Beteiligungsveranstaltung verschiebt sich nach hinten. Die Kinderbeteiligung soll wie geplant im Juni stattfinden.

Des Weiteren berichtet Frau Barelmann vom Mobilitätskränzchen, das am 28.03. im Stadtteilbüro stattgefunden hat. Das Protokoll des Mobilitätskränzchen wird auf der Webseite der Oberen Neustadt veröffentlicht und an den Beirat mit dem Protokoll der Beiratssitzung verschickt. Für Rückfragen und Anmerkungen steht das Quartiersmanagement zur Verfügung.



Quelle: TOLLERORT entwickeln und beteiligen

Rückfragen

- Ein Beiratsmitglied merkt an, dass er es schade findet, dass durch die Baustelle sich der Prozess verzögert. Er berichtet zudem, dass eine ebenfalls geplante, große Baustelle in der Deichstraße zu erheblichen Verschiebungen im Verkehr führen wird und sich auch der Verkehr nach Abschluss der Bautätigkeiten in der Adolf-Brütt-Straße verschieben wird. Er regt an bei der Stadt nachzufragen, ob man nicht auf valide Zahlen früherer Zählungen von vor zwei bis drei Jahren zurückgreifen könnte.

Frau Barelmann antwortet, dass man diese Frage an Frau Müller, Stadt Husum, herantragen werde und dann eine schriftliche Antwort per Mail an alle Beiratsmitglieder verschickt wird.

- Ein Beiratsmitglied erkundigt sich nach der Erhaltung des Kopfsteinpflasters und nennt die Woldsenstraße und weitere Beispielsorte in Husum an welchen das Kopfsteinpflaster gerade entfernt wurde.

Herr Henschen antwortet, dass bereits beim Mobilitätskränzchen erste Überlegung geäußert wurden, wie man mit dem Kopfsteinpflaster umgehen könnte. So bestehen Überlegungen das Kopfsteinpflaster in bestimmten Bereichen zu schleifen, Leitsysteme für Blinde und Sehbeeinträchtigte zu integrieren und weitere Möglichkeiten mehr Barrierefreiheit herzustellen.

- Ein Beiratmitglied fragt sich, welches Planungsbüro das gesamtstädtische Mobilitätskonzept für Husum erstellt hat bzw. ob es überhaupt eines gibt.

Frau Barelmann antwortet, das man auch diese Frage aus der Sitzung mitnehmen und im Nachgang beantworten werde via Mail.

TOP 3: Verfügungsfonds Antrag

Holger Raatz, Schulleiter der Bürgerschule Husum, stellt den Verfügungsfonds Antrag „Verbesserung des Freizeitangebotes im Quartier – Bürgerschule Husum“, der vom Verein zur Förderung der Bürgerschule Husum e.V. gestellt wurde, vor. Er stellt heraus, dass der öffentliche Schulhof ein wichtiger Ort im Stadtteil ist an dem sich Kinder und Familien auch am Nachmittag und am Wochenende treffen und spielen. Ziel des Projekts ist die Umgestaltung des Schulhof der Bürgerschule um attraktivere Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen. Begonnen werden soll nun mit einem aufgezeichneten Verkehrsgarten, welcher auch zur Verkehrserziehung genutzt werden kann. Zusätzlich soll ein Basketballkorb installiert und zur Umsetzung des Projektes müssen zwei kleine Tore umgesetzt werden. Das Geld aus dem Verfügungsfonds soll

unter anderem genutzt werden eine Firma für das Aufzeichnen der Verkehrsgrafik zu beauftragen.

Rückfragen

- Ein Beiratsmitglied fragt sich, wie die Verkehrsgrafik aufgetragen werden soll und ob man darauf achtet, dass diese witterungsbeständig ist.
Herr Raatz antwortet, dass eine professionelle Markierungsfirma beauftragt wird und diese die Grafik mit weißer, witterungsbeständiger Farbe auftragen werde.
- Ein Beiratsmitglied erkundigt sich, wie die Umgestaltung darüber hinaus finanziert wird oder ob die Mittel aus dem Verfügungsfond ausreichen.
Herr Raatz antwortet, dass das Geld nicht ausreichen werde und der Rest über den Förderverein der Schule finanziert wird.
- Ein Beiratsmitglied merkt an, dass der Fachausschuss Schule Kultur und Sport hier der Ansprechpartner bei der Stadt wäre und erkundigt sich ob diese angesprochen wurde.
Herr Raatz antwortet, dass bis 2026 die Bürgerschule zu einer Ganztagsgrundschule ausgebaut werden wird. Durch den Ausbau des Schulbetriebs in den Nachmittagsbereich hinein, müssen zusätzliche Raumkapazitäten geschaffen werden. Die Stadt Husum ist bereits mit der Planung beschäftigt und möchte in diesem Zuge auch den Schulhof neu gestalten. Herr Raatz würde sich sehr freuen, wenn schon zeitnäher eine Aufwertung des Schulhofs durchgeführt werden könnte.
- Ein Beiratsmitglied merkt an, dass es solche Grafiken schon früher auf dem Schulhof der Bürgerschule gegeben hatte und man damals dort schon Fahrrad gefahren ist.
- Ein Beiratsmitglied erkundigt sich ob bereits drei Angebote vorliegen oder ob zwei Angebote ausreichen um abzustimmen und mit der Umgestaltung zu beginnen.
Herr Raatz antwortet, dass zum aktuellen Zeitpunkt zwei Angebote vorliegen, man aber im Gespräch mit weiteren Anbietern sei.

Der Antrag wird unter der Auflage abgestimmt, dass noch die drei Angebote für das Aufbringen der Verkehrsgrafik per Mail an alle Beiratsmitglieder verschickt werden. Das wirtschaftlichste Angebot bekommt den Zuschlag. Aktuell liegen zwei Angebote vor.

Frau Barelmann lässt den Beirat über den Antrag mit der Antragssumme von 2.500 Euro abstimmen.

Für den Antrag stimmen: 9

Gegenstimmen: 0

Enthaltung: 0

Somit wird der Antrag durch den Beirat genehmigt.

TOP 4: Schottergärten

Pascal Marolla von der Stadt Husum berichtet warum Schottergärten nicht wünschenswert und rechtswidrig sind. Seit Ende 2020 regelt ein Erlass des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung (MILI), dass Freiflächen auf Grundstücken "1.

wasseraufnahmefähig zu belassen oder herzustellen und 2. zu begrünen oder zu bepflanzen" sind. In Husum werden Schottergärten nun verstärkt kontrolliert. Das „Sanierungsgebiet Obere Neustadt“ wurde nun als erstes genauer betrachtet und eine Bestandsaufnahme der bestehenden Schottergärten durchgeführt.

Das Bauamt der Stadt Husum werde an die Eigentümer*in mit Schottergärten zunächst freundliche Informationsschreiben verschicken und darauf hinweisen, dass aus ökologischen und rechtlichen Gründen Schottergärten nicht zulässig seien. Wenn die Eigentümer*in dann nicht bis circa Ende des Jahres tätig werden und das Verbot ignorieren, werden weitere Schritte folgen.

Rückfragen

- Ein Beiratsmitglied erkundigt sich nach dem Status quo.
Herr Marolla informiert dass die Bestandsaufnahme bereits fertiggestellt sei. Das weitere Vorgehen gestaltet sich so, dass die Anwohner*innen mit Schottergärten im Laufe dieser Woche zunächst angeschrieben werden.
- Ein Beiratsmitglied berichtet, dass einer seiner Nachbarn einige Blumentöpfe auf den Schottergarten gestellt hat. Er erkundigt sich nach der Definition eines Schottergartens.
Herr Marolla erklärt dass der entsprechende Paragraph in der Landesbauordnung bei der Definition nicht so recht weiterhilft. Der Paragraph wurde daher konkretisiert und entscheidend ist der grüne Charakter und die Oberflächenbeschaffenheit des Bereiches. Die Flächen dürfen nicht mit Schotter bedeckt sein, es sei denn es handelt sich um Stellfläche oder Zuwegungen. Im Zweifel muss allerdings im Einzelfall entschieden werden.
- Ein Beiratsmitglied erkundigt sich ob es eine rechtliche Handhabung gibt.
Herr Marolla erklärt, dass diese insbesondere durch die Rechtsprechungen in der letzten Zeit und durch die Landesbauordnung vorliege. Er erklärt, dass im Falle einer nicht sachgemäßen Rückbauung am Ende der ablaufenden Frist ein Ordnungswidrigkeitsverfahren eröffnet wird und eine Anhörung stattfindet. Darauf könnte dann eine Ordnungsverfügung und die Androhung eines Zwangsgeld folgen.
- Ein Beiratsmitglied fragt, ob die Obere Neustadt in dieser hinsicht ein Pilotprojekt sei.
Herr Marolla antwortet, dass die Stadt plant nach und nach die weiteren Gebiete in Husum anzuschauen und die Festsetzung von vorneherein in neue B-Plänen aufgenommen wird.

TOP 5: Themen aus der Oberen Neustadt?

Die Beiratsmitglieder berichten, dass ihnen Nachbar*innen immer mal wieder Fragen zu verschiedenen Themen im Stadtteil stellen, die sie nicht beantworten können. Die gesammelten Punkte werden im Folgenden aufgelistet. Es wird deutlich, dass die meisten Fragen das städtebauliche Sanierungsverfahren betreffen. Es wird vorgeschlagen eine erneute Informationsveranstaltung im September zu organisieren um die Anwohner*innen zu informieren. Folgende Themen wurden den Nachbar*innen genannt:

- Ablaufplanung bei Baumaßnahmen im Straßenraum
- Grundsteuerveränderung

- Anwohnerparkausweise
- Kostentransparenz im Sanierungsgebiet
- Sanierungsvermerk in den Grundbüchern
- Quartiersgrenzen des Sanierungsgebietes
- Information zum Ausbau des Glasfasernetz in Husum
- Mülleimer, Sicherheit und Fußwege
- Begegnungsmöglichkeiten (konstant und Events) und Integration

Urte Andresen, Jugendmigrationsdienst im Quartier, und Christine Wittstock, Diakonisches Werk Husum, berichten von ihrer Arbeit und den geplanten und bestehenden Begegnungsprojekten. So findet beispielsweise im Sommer wieder das Fest der Begegnung mit einem internationalen Buffet im Schlosspark statt.

Rückfrage

- Ein Beiratsmitglied erkundigt sich mit wem sie zusammen arbeiten und ob darunter auch Menschen seien, die bereits lange hier wohnen und in den Beirat integriert werden könnten.

Frau Andresen antwortet, dass sie hauptsächlich mit Geflüchteten zusammenarbeiten. Sie schlägt dem Beiratsmitglied vor, dass man sich am Besten im persönlichen Kontakt mit Interessierten austauschen und diese konkret ansprechen sollte.

TOP 6: AG Treffen des Beirats

Frau Barelmann berichtet vom AG Treffen des Beirats. Es wurde vorallem darüber gesprochen welche Projekte kann man relativ schnell umsetzen und niedrigrschwellig schaffen kann um den Beirat bekannter zu machen und weitere Begegnungsorte zu schaffen. Im AG Treffen sind hierzu fünf Ideen entstanden.

Als erstes wird nun ein Straßenfest Anfang/Mitte Juli umgesetzt. Mit Buffet und Musik soll so eine niederschwellige Atmosphäre zum Zusammensitzen geschaffen werden. Das Fest könnte möglicherweise auf dem Gelände der Asmussen-Woldsen Kita stattfinden.

Das nächstes Treffen der Beirats AG für die Festplanung findet am 16. Mai um 17:30 Uhr im Stadtteilbüro, Stadtweg 16a statt.

TOP 5: Verschiedenes

Termine

Abschließend berichtet Frau Barelmann über anstehende Termine. Die neue Ausstellung mit dem Titel „im Quardrat“ vom ATELIER HUSUM wird am 13. Mai im Stadtteilbüro eröffnet. der Spielplatz Totengang soll im Juli fertiggestellt werden. Zudem soll ein Termin für ein Vorbereitungstreffen der Infobörse im September gefunden werden, an dem interessierte Mitglieder des Beirats eingeladen sind, daran teilzunehmen.

Termine für die Stadtteilbeiratssitzungen 2023

Dienstag, 12. September in der Bürgerschule
Dienstag, 5. Dezember

Quartiersmanagement Obere Neustadt:

TOLLERORT entwickeln & beteiligen | mone böcker & anette quast gbr | Palmaille 96, 22767 Hamburg
Kontakt: Béatrice Barelmann und Sophia Hogeback | Tel.: 040 3861 5595 | mobil: 0176 4339 6730
E-Mail: obere-neustadt@tollerort-hamburg.de | Sprechstunde: dienstags von 16 bis 18 Uhr